

Citizen science in Südwestfalen

Welche Bedeutung hat der Wald für die Menschen in Südwestfalen?

Wälder sind weit mehr als Holzlieferanten und Lebensräume. Sie sind Orte der Erholung und Bewegung, ermöglichen Naturerfahrungen, prägen Landschaftsbilder und können mit persönlichen Erinnerungen, Heimatgefühl oder besonderen Erlebnissen verbunden sein. Welche dieser Aspekte für Menschen wichtig sind und welche Eigenschaften einen Wald besonders machen, kann jedoch individuell sehr unterschiedlich sein.

Im Rahmen des Forschungsprojekts ReForm-regioWald untersucht die Fachhochschule Südwestfalen deshalb, wie Menschen Waldlandschaften in Südwestfalen nutzen, erleben und wahrnehmen. Im Mittelpunkt stehen dabei die persönlichen Perspektiven der Waldbesucherinnen und Waldbesucher: Welche Orte im Wald sind für sie besonders wichtig? Was macht einen Lieblingsort aus? Wie wird der Wald genutzt und welche Erfahrungen und Eindrücke verbinden Menschen mit diesen Orten?

Citizen Science: Persönliche Erfahrungen werden Teil der Forschung

Die Online-Befragung folgt einem Citizen-Science-Ansatz: Bürgerinnen und Bürger bringen ihre eigenen Erfahrungen und ihr lokales Wissen über die Wälder Südwestfalens unmittelbar in die Forschung ein. In der Befragung können die Teilnehmenden einen für sie persönlich relevanten Waldort, beispielsweise ihren Lieblingsort, auf einer Karte auswählen und ihre Erfahrungen und Wahrnehmungen zu diesem Ort teilen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, ein eigenes Foto des ausgewählten Waldortes hochzuladen und die Vielfalt der Wälder in Südwestfalen darzustellen.

So entsteht nach und nach ein räumlich differenziertes Bild davon, welche Waldorte von Menschen genutzt und geschätzt werden und welche Eigenschaften und Leistungen von Waldlandschaften für ihr persönliches Walderleben von Bedeutung sind. Ergänzend zur digitalen Verbreitung befinden sich an ausgewählten Waldstandorten in Südwestfalen Hinweisschilder mit QR-Codes zur Befragung. Die Teilnahme ist jedoch nicht auf diese Standorte beschränkt: In der Online-Befragung kann grundsätzlich jeder persönlich relevante Waldort innerhalb der Waldregion Südwestfalen ausgewählt und eingetragen werden.

Mitmachen können alle Personen, die die Waldregion Südwestfalen besuchen oder besucht haben. Die Teilnahme ist unabhängig davon, ob sie in der Region leben, sie regelmäßig besuchen oder beispielsweise als Touristinnen und Touristen dort unterwegs sind. Auch die Art der Waldnutzung spielt keine Rolle: unterschiedliche Aktivitäten, Erfahrungen und Perspektiven sind ausdrücklich erwünscht.

Warum eine breite Beteiligung wichtig ist

Menschen stellen unterschiedliche Ansprüche an Waldlandschaften: Während für manche Ruhe und Erholung im Vordergrund stehen, sind für andere beispielsweise sportliche Aktivitäten, Naturerleben, Landschaftsästhetik oder die persönliche Verbundenheit mit bestimmten Orten von Bedeutung. Um diese Vielfalt der Nutzungsformen, Wahrnehmungen und Bedürfnisse möglichst breit abzubilden, ist uns eine große und vielfältige Beteiligung an der Befragung besonders wichtig.

Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, gesellschaftliche Perspektiven auf Waldlandschaften wissenschaftlich besser zu verstehen. Dieses Wissen kann eine Grundlage dafür schaffen,

unterschiedliche Ansprüche an den Wald sichtbar zu machen und bei der zukünftigen Entwicklung der Wälder stärker zu berücksichtigen.

Mitmachen und Citizen Science unterstützen

Neben der eigenen Teilnahme können Institutionen, Vereine, Verbände und weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die Erhebung unterstützen, indem sie die Umfrage über ihre eigenen Kanäle verbreiten, beispielsweise über die eigene Homepage, Newsletter und Social-Media-Kanäle, im Mitglieder- oder Partnernetzwerk oder im Rahmen von Veranstaltungen.

Je mehr Menschen erreicht werden, desto vielfältiger können Perspektiven, Nutzungsformen und Waldorte in die Erkenntnisse einfließen.

Die Teilnahme dauert etwa 5–8 Minuten. Unter allen Teilnehmenden wird außerdem jeden Monat ein Wunschgutschein verlost.

Direkt zur Befragung: <https://fhswf2017.limequery.com/959968?lang=de>

Oder über folgenden QR-Code teilnehmen:



Zum Projekt: REGULUS-Verbundvorhaben **ReForm-regioWald**

Das aktuelle Ausmaß der Waldschäden in Südwestfalen ist dramatisch. Besonders für die großflächig durch Klimaveränderung und Schädlingsbefall zerstörten Fichten-Reinbestände müssen regional angepasste Wiederbewaldungsstrategien gefunden werden. Diese Strategien haben den Anspruch einen widerstandsfähigen, multifunktionalen Zukunftswald aufzuzeigen, der ökologische Vielfalt, wirtschaftliche Tragfähigkeit und gesellschaftliche Funktionen vereint. Nach einer in den vergangenen Jahrzehnten stark auf die Holzwirtschaft ausgerichteten Forstwirtschaft sollen in innovativen Strategien der Waldnutzung vermehrt auch alle andere Wertschöpfungen inklusive der oft unentgeltlich erbrachten Ökosystemleistungen gesteigert und ökonomisch bewertet werden. Von gesunden, vielfältigen und attraktiven Wäldern profitieren alle Menschen oft in sehr unterschiedlicher Weise, so dass eine möglichst multifunktional ausgerichtete Nutzung bei Wiederaufforstungen mitgedacht sein sollte. Mit dem Ansatz des Reallabors sollen im Landschaftsmaßstab regional angepasste, praxisnahe Lösungen erarbeitet und potentielle Ziel- und Nutzungskonflikte gelöst werden. Dabei werden lokale Akteurinnen und Akteure aktiv beteiligt, um eine gemeinsame Forschungs- und Demonstrationsinfrastruktur aufzubauen und eine inter- und transdisziplinäre Vernetzung zu erreichen.

Als walddominante Region NRW hat der Wald in Südwestfalen einen besonderen Stellenwert für die Region, die regionale Wirtschaft und die regionale Identität der Bevölkerung.

Das Verbundprojekt „**ReForm-regioWald**“ (Resiliente Forst-/Offenland-Systeme für eine multifunktionale regional angepasste Wald-Bioökonomie) wird vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFT) gefördert. Es ist Teil der bundesweiten REGULUS-Fördermaßnahme (Regionale Innovationsgruppen für eine klimaschützende Wald- und Holzwirtschaft) und Bestandteil der Bundesstrategie FONA (Forschung für Nachhaltigkeit). Das zentrale Anliegen der REGULUS-Forschung besteht darin, regionale Kompetenznetzwerke zu fördern und überregional zu vernetzen, um inter- und transdisziplinäre Forschung zu stärken, die Forschungslandschaft Wald aktiv zu gestalten sowie auch zukunftsweisende Strategien für eine klimaschützende und nachhaltigere Wald- und Holzwirtschaft zu entwickeln.

Die vier Projektpartner*innen Fachhochschule Südwestfalen, Wald und Holz NRW, Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz Kreis Soest und Biologische Station Hochsauerlandkreis ermöglichen eine ganzheitliche Betrachtung von Biodiversität, Klimaschutz, Bodenschutz und weiteren ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten. Um fundierte Entscheidungen treffen zu können, erfolgt eine umfangreiche Analyse der Kalamitätsflächen. Hierzu gehören Bewertungen von Boden, Vegetation, Tierwelt, aber auch wirtschaftlicher, kultureller und sonstiger sozialer Aspekte.

Aufbauend auf dem Status quo werden im Projekt aufzubauende Wald-Freiluft-Labore experimentelle Arbeiten und sozioökonomische Studien ermöglichen und langfristig von allen Projektpartner*innen als Forschungs- und Demonstrationsstandorte genutzt werden. Die partizipative Herangehensweise durch Stakeholder-Einbindung, Interviews, Befragungen und Workshops zielt auf eine breite Verankerung in der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft ab. Unter Einbindung verschiedener Interessengruppen werden Nutzungskonflikte identifiziert und gemeinsame Lösungsansätze entwickelt, um konkurrierende Bewirtschaftungsziele auszugleichen.



Impressionen aus den Workshops bei der Auftaktveranstaltung

Am 30. Oktober 2024 fand in Soest die öffentliche Auftaktveranstaltung von „ReForm-regioWald“ mit regionalen Wald-Akteuren statt. Nach der Vorstellung des Projektvorhabens gingen die Teilnehmer*innen im zweiten Teil der Veranstaltung im Workshop-Format in den direkten Austausch miteinander. Ziel war eine erste Vernetzung regionaler Stakeholder und damit die Basis für eine weitere enge Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes.

ReForm-regioWald Projektleiter:

Prof. Dr. Harald Laser

FH Südwestfalen, Lübecker Ring 2, 59494 Soest

laser.harald@fh-swf.de